

Wo du hingehst, will auch ich gehen 28. Juli 2019

Fernweh: Einige träumen von der fernen Insel, wo alles besser ist! Hast du eine Sehnsucht nach einem besseren Leben? Am Anfang meines Lebens mit Gott stand diese unbestimmte Hoffnung, dass da mehr sein muss.

- Dass es einen Gott gibt, dem ich nicht egal bin!
- Dass es ein Leben gibt, das sich nicht über Materielles definiert oder Prestigedinge wie Autos, Motorräder, das neustes Surfboard e. ä.
- Dass es einen Sinn für das Leben gibt, der weit über das Maximieren des persönlichen Konsums hinausgeht, mehr bietet als der nächste Drogenrausch, mehr als ein Musikfestival, eine Kinonacht oder das durchtanzen bis ins Morgengrauen ... alles war so banal und enttäuschend geworden!

Ging es Rut ähnlich, als sie diesen legendären Satz aussprach?:

„Wo du hingehst, will auch ich gehen Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Ruth 1,16 ff.

Hatte sie eine Sehnsucht nach mehr? Hatte sie Fernweh nach Gott?

Ein Satz voller Bedeutung und Tragweite. Die biblische Geschichte, in der Ruth das zu Noomi sagt, ist von Anfang an voller Dramatik. Alles beginnt aber mit Elimelech. Er wohnt mit seiner Frau Noomi und seinen beiden Söhnen Machlon und Kiljon in Bethlehem, Stammesgebiet von Juda.

Im «Haus des Brotes», wie Bethlehem übersetzt wird, gibt es kein Brot mehr! Es herrscht Dürre und Hungersnot. Elimelech, was „Mein Gott ist König“ bedeutet, entscheidet sich, mit seiner Familie ins benachbarte Moab auszuwandern.

Vertraut er seinem Gott und Könige nicht mehr? Es ist eine schwierige Entscheidung, denn er weiss genau, was Gott über die Moabiter gesagt hatte:

4 In die Versammlung des HERRN darf kein Ammoniter oder Moabiter kommen, auch nicht in der zehnten Generation. Niemals dürfen ihre Nachkommen in die Versammlung des HERRN kommen; 5 Mo 23

Doch damit ist die Familie noch nicht gerettet! Elimelech stirbt, und Noomi wird Witwe. Wie wird es weiter gehen? Ihre Söhne tragen wenig verheissungsvolle Namen: Machlon und Kiljon, das heisst „Schwächlich“ und „Gebrechlich“. Doch sie wachsen heran, werden gross und finden Frauen. Damit scheint Nomis Zukunft gesichert. (Altersversorgung). Aber nur für kurze Zeit, alles endet in einer Katastrophe, denn beide Söhne Noomi's sterben ebenfalls. Ohne Nachkommen, ohne Verwandte = keine AHV, keine Zukunft im fremden Land!

Noomi, bleibt mit ihren beiden Schwiegertöchtern tief getroffen zurück. Nun macht sie ihrem Namen Ehre. Er bedeutet „die Liebliche“, denn sie denkt nicht nur an sich. Als sie hört, dass in Israel die Hungersnot überstanden ist, dankt sie Orpa, «die den Rücken Kehrende», und Rut, «die Freundin» für ihre Treue und Liebe. Dann ermutigt sie die Beiden, in Moab zu bleiben und wieder zu heiraten.

Sie weiss genau, wie hart es für Moabiterinnen in Israel werden würde, sie hatte ja selber erlebt, wie hart es ist als Fremde mit einer anderen Religion. Und sie wusste, dass sie den beiden jungen Witwen keine gute Zukunft versprechen konnte.

Orpa kehrt dann tatsächlich zu ihrer Familie zurück, Rut aber erweist sich nun als echte Freundin! Sie ist entschieden, mit ihrer Schwiegermutter nach Israel zu ziehen, obwohl sie dort als Moabiterin praktisch unberührbar war!

»Besteh nicht darauf, dass ich dich verlasse! Ich will mich nicht von dir trennen. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Rut 1:16

Diese Entscheidung ist äusserst erstaunlich! Was aber danach folgt, ist eine wunderbare und romantische Liebesgeschichte. Wenn ihr sie noch nicht kennt, lest sie. Sie ist sehr schön, richtig exotisch-orientalisch mit seltsamen Sitten und Gebräuchen, (Verträge mit Schuhen unterzeichnen und so....) und endet mit einem Happy End.

Rut bekommt Kinder, Grosskinder und ihr Urgrosskind wird sogar König über Israel. Es ist David, der Mann nach dem Herzen Gottes! Der Vorfahre von Jesus, Gottes Sohn!

Ein richtiges Liebesdrama für Noomi, Rut und Boas, ihrem späteren Mann. Aber auch eine spannende Geschichte für uns, die viel über Gott Wesen, und über seine Art zu handeln aussagt. Ein grossartige Ermutigung für uns alle!

Was sagt diese Geschichte über Gott?

Gott hatte vor einigen Generationen bestimmt: *„Niemals dürfen Moabiter« in die Versammlungen, den Gottesdienst, der Israeliten kommen. Auch nicht in 10 Generationen“* ..und das einfach darum, weil die Moabiter Israel nicht freundlich begrüsst haben, bzw. versucht haben, sie mit einem Fluch zu belegen. Gott hatte das ja verhindert, und Israel sogar durch den Propheten segnen lassen (Noch so eine spannende Story aus der Geschichte von Israels Staatsgründungszeit).

Nun aber macht ER gerade die *Moabiterin Rut* zur Vorfahrin von Jesu! Dazu ebenso ihre zukünftige Schwiegermutter Rahab, eine heidnische, *kananäische Hure!* Sie hatte Josua geholfen, die Stadt einzunehmen, indem sie die Kundschafter Israels vor den Soldaten der Stadt versteckte, und ihnen die Flucht ermöglichte.

- **Gott ist gnädig und vergibt rasch und vollumfänglich!** Er ist nicht nachtragend! Diese Gnade bietet er durch Jesus auch dir an. Jeden Tag neu..
- **Gott identifiziert sich mit DIR**, sein Königreich ist auch für diejenigen bestimmt, die wir aus religiösen Gründen ablehnen würden.

- **Gott hat absolut keine Berührungsängste!** Im Gegenteil. Wenn Gott im Stammbaum Jesu explizit auf **Ruth & Rahab** hinweist, ist das ein grossartiger Beweis seiner tiefen Liebe, die jedem Menschen gilt. Egal was deine Vergangenheit ist, er möchte dir eine neue, gute Zukunft schenken, als Teil s Familie.

Was sagt diese Geschichte, dieser Treueschwur, über Rut aus?

»Besteh nicht darauf, dass ich dich verlasse! Ich will mich nicht von dir trennen. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

- **Sie trägt diesen Namen Freundin zurecht!** Sie hat ihr Herz ihrer Schwiegermutter geöffnet, und es hat sich eine echte, tragende Freundschaft entwickelt. Nicht alle Menschen sind fähig, tiefe Bindungen einzugehen. Sind immer misstrauisch, lassen keine innere, oder emotionale Nähe zu. Einige suchen in allem nur das Beste für sich selbst, nehmen die Bedürfnisse und Nöte anderer nicht wahr, oder fühlen sich davon nicht persönlich berührt.
- **Rut aber ist fähig ihr Herz zu verschenken...** etwas, was Gott sehr gefällt, denn er selbst hat sein Herz an uns Menschen verschenkt!

Aber da ist noch eine andere Dimension, als nur Freundschaft zu Noomi:

Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

- **Ruth hat dieses Fernweh, diese innere Sehnsucht nach mehr!** Sie lässt sich vom unpersönlichen Baals-kult in Moab nicht täuschen.
- **Rut hat geistliches Urteilsvermögen.** Sie will es genau wissen, und beobachtet, wie Noomi mit Gott lebt. Glaubwürdig und als ein gutes Beispiel. Besonders als sie nicht nur ihren Mann, sondern auch ihre beiden Söhne verliert! Noomis Reaktion spricht Bände! Ihre Gottesbeziehung hält stand, und trägt sie durch! Man wechselt ja nicht einfach so seinen Glauben und seinen Gott. Vor allem nicht in schlechten Zeiten. Ausser man hat den Eindruck, dass der «andere» Gott eine zuverlässigere Perspektive für das Zukünftige eröffnet.

Und das ist definitiv so. Beim Baalskult ist der Preis sehr hoch, den man für das Wohlwollen der Gottheit bezahlt muss! Bis hin zur Opferung der eigenen Kinder. Der Gewinn jedoch ist bescheiden. Im Besten Fall einfach eine gute Ernte und allgemeine Überlebenshilfe.

Noomi aber glaubt an einen Gott, der sich einer einzelnen Familie zugewendet hat. Abraham und seiner Frau Sarah. Trotz medizinisch bestätigter Unfruchtbarkeit schenkte er ihnen einen Sohn, und machte sie zu einem grossen Volk, und segnete sie mit Reichtum und Erfolg!

Einen Gott, der sein Volk durch viele Jahrhunderte begleitet, und sicher durch 40 Jahre Wüste geführt hat, mit unzähligen Wundern. Er half ihnen, alle Riesen zu besiegen und viele übermächtige Völker.

Noomi vertraute einem Gott, der den Frauen in Israel einen Platz und eine Wertschätzung verschafft hat, der in der damaligen Zeit ohnegleichen war. Aus diesem Glauben heraus war sie eine liebevolle und verständnisvolle Schwiegermutter gewesen. Auch das war damals unüblich. Schwiegertöchter hatten es nicht leicht. Sie mussten ihre eigene Familie verlassen, und waren den Müttern ihrer Ehemänner oft schutzlos ausgeliefert, wurden wie Sklavinnen behandelt.

Ruth hat geprüft, und sich entschieden, diesem Gott ihr Leben anzuvertrauen!

Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

- **Damit bewies Ruth Mut,** denn für ihre eigene Familie galt sie nun als Verräterin! Wie ist das heute für uns? Meine Familie hat das damals auch nicht verstanden! Mir wurde verboten, von meinem Glauben zu sprechen. Doch drei Wochen vor seinem Tod, hatte mein Vater im Koma eine Begegnung mit Gott. Danach versöhnte er sich mit Simone und mir, und ermutigte uns, weiter von Gott zu erzählen! Auch er sagte: „Dein Gott ist nun auch mein Gott!“

Ruth wollte zu IHM gehören, auch dort hingehen, wo Gott hinget! Und sie hat gut daran getan, und es bestimmt nie in ihrem Leben bereut! Gott ist barmherzig und treu! (Lied: Ein Gott der Treue hält! / Anderes Lied: Niemals zurück! (80er Jahre gesungen!!)

Aber es geht nicht nur darum, niemals zurück zu gehen, sondern MIT IHM voran zu gehen! Denn Gott nahm diesen Schwur ernst! Ruth erlebte nun aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, an Gottes Seite zu leben, zu gehen. ER führte Rut's Schritte. Sie erlebt, wie Gott sie auf dem gefährvollen Weg nach Israel beschützte und bewahrte. Wie sie später in Bethlehem wieder aufgenommen wurden. Wie Gott sie auf das Feld Boas führte, der extra etwas von der Ernte liegen gelassen hatte für die Armen. Er setzte um, was Gott von seinen Gläubigen erwartete. Sie sollten grosszügig sein, ihren Segen mit den Ärmeren teilen. Auch das was einzigartig für die damaligen Gesellschaften.

- **Rut war bereit zu lernen.** Von Noomi, die ihr half, Boas für sich zu gewinnen. Noomi und Boas führten sie in das gesellschaftliche und religiöse Leben in Israel ein. Sie war bereit, sich anzupassen. So fand Ruth bald ihren Platz in Bethlehem, ja bis heute in der Geschichte Israels.

Bis heute wird dieser Schwur Rut's beim Aufnahmeeritus gesprochen, wenn jemand zum Judentum übertritt. Und auch in der christlichen Tradition werden die Worte häufig zitiert – besonders im Zusammenhang mit Trauungen.

Wie ging es für Ruth weiter, nachdem sie Boas geheiratet hatte? Die letzten Worte der Geschichte?

Als sie, Rut, einen Sohn zur Welt brachte, 14 sagten die Frauen von Bethlehem zu Noomi: »Gelobt sei der HERR! Er hat dir mit diesem Kind jemanden gegeben, der für dich sorgen wird. Möge dein Enkel berühmt werden bei den Israeliten! 15 Er wird dir neue Lebensfreude schenken und sich um dich kümmern, wenn du alt geworden bist. Deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren; sie ist mehr wert für dich als sieben Söhne... Obed wurde der Vater von Isai, und dessen Sohn war König David.

Fazit: Gott hat durch den Schritt Rut's, den Weg mit IHM und Noomi zu gehen, Heilsgeschichte geschrieben! Heilsgeschichte kann nur geschehen, wenn Menschen sagen: *Da wo du hingehst, will auch ich hingehen!*

Was bedeutet es heute für uns?

- Das Leben kann sehr tragisch sein! Und doch ist **Gott nie weit weg!**
- Hast du Sehnsucht nach mehr? Dann öffne Gott dein Leben, lerne ihn kennen. Sag es ihm mit einem einfachen Gebet, ich habs damals auch so gemacht! Ich selber habe es nie bereut, damals dieser Sehnsucht zu folgen, den Gott meiner Frau kennen zu lernen. Gut, das mit dem «Dein Volk ist mein Volk» war gewöhnungsbedürftig.
- Hast du das bereits getan, dann **entscheide dich, dort zu sein, wo Gott ist**, und du wirst seine Führungen erleben wie Ruth! Ich habe gelernt, im aus Freude nachzufolgen, dort sein zu wollen, wo ER ist! „*Wo du hingehst, will auch ich gehen*» gilt nicht in erster Linie Menschen, sondern vor allem Gott selber!
- **Und als letztes: sei bereit, Neues zu lernen!** Gottes Königreich ist viel spannender als jeder Roman, jeder Fantasy Film, jedes Zeugnis von dem, was ein ANDERER mit Gott erlebt hat! ER WILL DICH an seiner Seite, genau wie damals die Jünger. Es hat ihre Sicht vom Leben unendlich erweitert, ihre WERTE UND MASSSTÄBE auf den Kopf gestellt. Und das hat ihnen allen gut getan!

Wo stehst DU in deinem Leben? Hast du eine Sehnsucht nach mehr echtem Leben? Ewigem Leben? Hast du schon Vertrauen gefasst in Gottes Angebot? Hast du Fragen oder möchtest du wissen, wie man Gott persönlich kennen lernen, und vertrauen lernen kann... dann melde dich bei uns, wir werden gerne versuchen, dir weiter zu helfen.